

Kärntner **KHD** Heimatdienst

9020 Klagenfurt am Wörthersee, Prinzhofenstraße 8

☛ Tel. 0463-54002 ☛ Fax 0463-540029 ☛ Internet: www.khd.at ☛ E-mail: office@khd.at

20. Dezember 2019

Kärntner Heimatdienst und Kärntner Konsensgruppe Vorweihnachtliches gemeinsames Gedenken an NS-Opfer und an die Kärntner Nachkriegsopfer des Tito-Regimes



Wie schon in den vergangenen Jahren entzündeten auch heuer wieder Vorstands- und Vereinsleitungsmitglieder des Kärntner Heimatdienstes gemeinsam mit Mitgliedern der Kärntner Konsensgruppe Weihnachtslichter im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus an der Gedenkstätte am Friedhof Klagenfurt-

Annabichl sowie an die Kärntner und auch die slowenischen Nachkriegsopfer des Tito-Regimes in Leše/Liescha (Slowenien).

KHD-Obmann Josef Feldner zitierte an der NS-Opfergedenkstätte in Klagenfurt die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, die angesichts des Wahnsinns der Judenverfolgung und Vernichtung vor einigen Tagen in Auschwitz von den Deutschen die Schuld als Teil ihrer Identität einforderte.

„Das reicht nicht“, so Feldner. Ein „Niemalsvergessen“ müsse „stets mit einem Appell an alle Staaten und Völker der Erde verbunden werden, alle Kraft gegen Menschenrechtsverbrechen einzusetzen, wo immer und von welchen Diktaturen immer diese begangen werden.“ Feldner abschließend:

„Wir können weltweit nichts bewegen, aber wir können als deutsch-slowenische Konsensgruppe weiterhin beispielgebend über unsere Heimat hinaus mit gelebter Gemeinsamkeit wirken und damit im Kleinen unseren Beitrag zum Frieden leisten.“

Marjan Sturm, Obmann a.D. des slowenischen Zentralverbandes und Mitglied der Kärntner Konsensgruppe, erinnerte an die Millionen Opfer des nationalsozialistischen Terrorregimes. Dazu führte Sturm aus:

„Pietätvoll wollen wir dieser Opfer gedenken in der Überzeugung, dass wir alles tun müssen, dass sich Rassismus, Holocaust und industrielles Morden nicht mehr wiederholen.

Dabei sollten wir stets aber im Sinne einer dialogischen Erinnerungskultur auch das den Nachbarn zugefügte Leid ins eigene Gedächtnis rufen, wenn wir an die Opfer des Holocaust, aber auch an die Opfer der Rachepolitik in Leše erinnern.“

Am anschließenden Opfergedenken an der Gedenkstätte in Leše/Liescha (Slowenien) nahm auch Österreichs Botschafterin in Laibach, Sigrid Berka, teil, die ebenso wie die anderen Gedenkredner an das schreckliche Schicksal der nach Kriegsende während des Tito-Regimes in Slowenien ermordeten Kärntner Zivilpersonen, aber auch der slowenischen Regimegegner erinnerte.

Fotos KHD/fritzpress. Bild oben links v.l.: Franz Jordan, Andreas Mölzer, Josef Feldner, Landtagspräsident a.D. Rudolf Schober, Marjan Sturm, Karl-Heinz-Moschitz, Karl Anderwald, Raimund Freithofnig und Julia Gruber.

Bild oben rechts: v.l.: Josef Feldner, Botschafterin Sigrid Berka mit Raimund Freithofnig und Julia Gruber von der KHD-Jugend.



**Gemeinsames
Gedenken der
Mitglieder der
Konsensgrup-
pe und des
Heimatdien-
stes**

FRITZ-PRESS

KLAGENFURT

Gemeinsames Gedenken an die Opfer

Wie bereits in den vergangenen Jahren, gab es auch heuer in den Tagen vor Weihnachten von Vertretern des Heimatdienstes und der Konsensgruppe ein gemeinsames Opfergedenken: Am Friedhof Klagenfurt-Annabichl wurde der Opfer des Nationalsozialismus gedacht, in Lese/Liescha in Slowenien wurde der während des Tito-Regimes in Slowenien ermordeten Kärntner Zivilpersonen gedacht. KHD-Obmann Feldner betonte: „Wir können weltweit

nichts bewegen, aber als deutsch-slowenische Konsensgruppe weiterhin beispielgebend über unsere Heimat hinaus mit gelebter Gemeinsamkeit wirken und im Kleinen unseren Friedensbeitrag leisten.“

Einblicke und Gedenken

► Landesförderung für Klassenfahrten in das ehemalige KZ Mauthausen ► Erinnerung an Opfer des Nazi- und des Tito-Regimes ► Viele Mandatare hatten plötzlich wichtige Termine

Foto: Uta Rojsek-Wiedergut



Leyroutz: „Beschämend!“

Rund 190.000 Menschen waren während des Nazi-Regimes in den beiden Konzentrationslagern Mauthausen und Gusen oder in einem der zugehörigen Außenlager inhaftiert, die Hälfte von ihnen wurde ermordet.

Der Landtag hat über Initiative von Team-Kärnten-Obmann **Gerhard Köfer** einstimmig eine Landesförderung für Klassenfahrten nach Mauthausen beschlossen. Köfer dazu: „Alle Kärntner Jugendlichen, also auch solche aus finanziell schwächer gestellten Familien, sollen einen tief greifenden Einblick in dieses grauenhafte Kapitel unserer Geschichte erlangen.“

Bleiben wir in der Vergangenheit: Mitglieder des Heimatdienstes und der Konsensgruppe entzündeten Weihnachtslichter im Gedenken an die Opfer der Nazis an der Gedenkstätte am Friedhof Annabichl sowie im Gedenken an Kärntner und slowenische Nachkriegsopfer des Tito-Regimes in Liescha in Slowenien. Obmann **Josef Feldner**: „Wir können als deutsch-slowenische Konsensgruppe im Kleinen unseren Beitrag zum Frieden leisten.“ **Margjan Sturm**, Ex-Obmann des Zentralverbandes, ergänzte: „Wir müssen alles tun, dass sich Rassismus, Holocaust und industrielles Morden nicht mehr wiederholen.“

An der Gedenkfeier in Liescha nahm auch Österreichs Botschafterin in Slowenien, **Sigrid Berka**, teil.

Wenn man als Landtagsabgeordneter zustimmend abstimmen soll (weil es die Partei will), man aber als Gewerkschafter nicht zustimmen darf (weil Mitglieder dagegen sind) ist guter Rat teuer. So passiert beim Votum über das umstrittene Dienstrechtsgesetz für Lan-



FRITZ KIMESWENGER

**Kärnten
Inoffiziell**

fritz.kimeswenger@kronenzeitung.at

desbedienstete. Alle SPÖ-Gewerkschafter, also **Armin Geißler**, **Hermann Lipitsch**, **David Redecsy**, **Waltraud Rohrer**, **Ruth Feistritzer** und **Stefan Sandrieser**, waren nicht im Saal. Eh schon wissen: Dringende Telefonate, Termine oder WC-Besuche.

Für den stellvertretenden Klubchef der FPÖ, **Christian Leyroutz**, ein „beschämendes Schauspiel.“ Für den Vize-Klubobmann der SPÖ, **Andreas Scherwitzl**, verständlich: „Sie können nicht für etwas stimmen, wogegen sie dann klagen wollen.“

Foto: Fritzpress



Botschafterin Sigrid Berka nahm am Gedenken in Liescha teil